

Die ökonomische Bedeutung des Zuckersegments  
der Südzucker-Gruppe in Deutschland und Europa

—

Studie: Ökonomische Effekte  
im ländlichen Raum Europas

**Presseinformation**

**Verfasser:**

Dr. Dennis A. Ostwald / Wolf-Dieter Perlitz / Julian Knippel

WifOR Berlin  
c/o TU Berlin  
Steinplatz 2  
10623 Berlin

Telefon +49 030 314-24421  
Telefax +49 030 314-24444  
E-Mail [dennis.ostwald@wifor.de](mailto:dennis.ostwald@wifor.de)

Weitere Infos unter [www.wifor.de](http://www.wifor.de)

Die Studie ist online abrufbar unter [www.wifor.de/aktuelles/suedzucker.html](http://www.wifor.de/aktuelles/suedzucker.html)

Berlin, Mai 2013

Im Fokus des Forschungsprojekts stand die ökonomische Bedeutung des Zuckersegments der Südzucker AG für den ländlichen Raum in Europa. Diese Analyse wurde ergänzt durch die Betrachtung der wichtigen Produktionsländer Deutschland, Frankreich, Belgien und Polen. Die von WifOR entwickelte Methodik leitet betriebswirtschaftliche Kenngrößen aus dem Zuckersegment der Südzucker AG in Kategorien der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) über und erzielt damit valide Aussagen über den Leistungsbeitrag des Unternehmens zur Volkswirtschaft.

Im Rahmen der Forschungsarbeit wurde erstmals die Berechnungsmethodik auf die Volkswirtschaften mehrerer Länder angewendet und ökonomische Bedeutung von Produktionsstätten bis auf Landkreisebene quantifiziert. Mit Hilfe der vier genannten Länder wurde eine Extrapolation der Ergebnisse für Europa vorgenommen. Diese Extrapolation war möglich, da Südzucker in diesen vier europäischen Ländern rund 73% der europaweiten Bruttowertschöpfung des Zuckersegments erwirtschaftet (Deutschland rund 34%).

Die zentralen Ergebnisse der von WifOR durchgeführten makro- und mikroökonomischen Analyse zeigen die hohe ökonomische Bedeutung des Zuckersegments der Südzucker AG. Neben den direkten ökonomischen Effekten beleuchtet das Forschungsprojekt auch die indirekten und induzierten ökonomischen Wirkungen. Diese Effekte machen sich in Wirtschaftszweigen bemerkbar, die der Geschäftstätigkeit der Südzucker-Gruppe vor- und nachgelagert sind. Die abgebildeten ökonomischen Verflechtungen zeigen, dass sich das Zuckersegment der Südzucker Gruppe durch überdurchschnittlich starke Impulse an die verbundenen Wirtschaftsbereiche und damit vor allem an die regionale Landwirtschaft auszeichnet. Dies belegen vor allem die hohen Beschäftigungseffekte, denen eine hohe Bedeutung für die langfristige und nachhaltige Einkommenssicherung im ländlichen Raum zukommt. Somit stellt Südzucker einen wichtigen ökonomischen Einflussfaktor in ländlichen Regionen dar.

Die zentralen Ergebnisse der erstmals europaweit durchgeführten Analyse sind:

- » **Die Summe der Bruttowertschöpfungseffekte beläuft sich auf rund 4,0 Milliarden Euro.** Das Zuckersegment der Südzucker-Gruppe erzielte insgesamt über 1,2 Milliarden Euro direkte Bruttowertschöpfung (BWS) und ist damit ein wesentlicher Akteur des europäischen Zuckermarktes (rund 1/3 der europaweiten Wertschöpfung im Zuckermarkt wird durch Südzucker erwirtschaftet). Darüber hinaus löste Südzucker durch die Ausstrahlwirkung auf andere Produktionsbereiche weitere 2,7 Milliarden Euro an indirekter und induzierter Wertschöpfung aus. Der **Wertschöpfungsmultiplikator beträgt damit 3,3.**
- » **Insgesamt sichert die Geschäftstätigkeit des Zuckersegments der Südzucker-Gruppe rund 82.000 Arbeitsplätze in Europa.** Zu den fast 8.000 direkt Beschäftigten an den Produktionsstandorten kommen weitere rund 74.000 indirekte und induzierte Beschäftigungsverhältnisse. Der sich daraus ergebende **Beschäftigungsmultiplikator fällt mit 10,3 sehr hoch** aus, weil die Werke viele Vorleistungen aus der besonders arbeitsintensiven Landwirtschaft beziehen. Damit generiert jeder Arbeitsplatz im Zuckersegment der Südzucker-Gruppe über 9 Arbeitsplätze in anderen Wirtschaftsbereichen. Von diesem **langfristigen Beschäftigungseffekt** profitieren vor allem die Rübenbauern **im ländlichen Raum**, deren Erwerbsgrundlage vom Zuckersegment der Südzucker-Gruppe gesichert wird. Der Multiplikator ist mehr als drei

Mal so hoch, wie beispielsweise der des Maschinenbaus in Europa (3,3) und mehr als doppelt so hoch wie im europäischen Ernährungsgewerbe (4,5).

- » **Das Zuckersegment der Südzucker-Gruppe hat eine überdurchschnittlich hohe wachstums- und beschäftigungssichernde Wirkung im ländlichen Raum.** Von den rund 4 Milliarden Euro Bruttowertschöpfung fallen rund **83 Prozent und damit rund 3,3 Milliarden Euro im ländlichen und intermediären Raum in Europa** an. Von den insgesamt rund 82.000 Erwerbstätigen, die von der Geschäftstätigkeit des Zuckersegments der Südzucker-Gruppe abhängen, werden rund **82 Prozent und damit rund 67.000 im ländlichen und intermediären Raum beschäftigt**. Die Zahlen belegen, dass das Zuckersegment der Südzucker-Gruppe gerade in den Regionen für Wertschöpfung und Beschäftigung sorgt, die von der EU als besonders förderungswürdig identifiziert wurden. Südzucker ist damit europaweit eine Einflussgröße, die die Erwerbsgrundlage der Zuckerrübenanbauer sichert und das Beschäftigungsklima der Region positiv beeinflusst. Damit stellt die Präsenz von Südzucker **gerade in strukturschwachen Regionen einen Katalysator für Produktivität, Beschäftigung und Wachstum** dar.
- » **Die Bruttowertschöpfungseffekte, die durch ein Zuckerwerk ausgelöst werden, machen bis zu 11,5 Prozent an der gesamten Bruttowertschöpfung der jeweiligen Region aus.** Die Summe aus direkten, indirekten und induzierten Wertschöpfungseffekten pro Werk beträgt bis zu 250 Millionen Euro. Die in der Landwirtschaft generierte Bruttowertschöpfung beträgt bis zu 3.800 Euro je Hektar Anbaufläche.
- » **Der Beschäftigungsmultiplikator je Zuckerwerk liegt zwischen 9,0 und 24,5.** Die Zahl der Beschäftigten, deren Arbeitsplatz vom Betrieb eines Werkes abhängt, beläuft sich auf bis zu 5.000 Menschen.

Die Ergebnisse der Studie belegen vor allem die Bedeutung des Zuckersegments der Südzucker-Gruppe für die nachhaltige Entwicklung des ländlichen europäischen Raumes. Diese hängt in erster Linie von der langfristigen Sicherung der Arbeitseinkommen der dort lebenden Bevölkerung ab. Für die Generierung dieser Einkommen ist das Wirtschaften der Südzucker-Gruppe ein wichtiger Einflussfaktor, da die Zuckerfabriken der Unternehmensgruppe überwiegend in den förderungswürdigen ländlichen Regionen betrieben werden. Ohne die von Südzucker betriebenen Zuckerfabriken gäbe es im landwirtschaftlichen Umland keinen Rübenanbau und damit einen verlässlichen Einkommensgenerator weniger. Die Partnerschaft von Zuckerfabrik und Rübenanbau ist nachhaltig. Eine Produktionsverlagerung von heute auf morgen in ein anderes Land oder eine andere Region kommt – anders als in vielen anderen Branchen – aufgrund der Abhängigkeit der Zuckerfabrik vom regionalen Rübenanbau nicht in Frage: „Ohne Fabrik – kein Rübenanbau, aber auch ohne Rübenanbau keine Fabrik.“